

# SPD fordert mehr Transparenz

Auf einen eigenen Bürgermeisterkandidaten verzichten die Parksteiner Genossen. Bei ihrer Kandidatenliste für den Marktrat setzt der SPD-Ortsverein auf den Nachwuchs, bindet aber erfahrene Markträte ein.

**Parkstein.** (bey) 17 stimmberechtigte Mitglieder waren am Mittwochabend ins Gasthaus Janner gekommen. Herbert Simmerl leitete die Versammlung. Er bedauerte, dass sich nach dem gesundheitlich bedingten Rückzug von Berthold Kellner kein anderer Kandidat für das Bürgermeisteramt fand.

Ziel müsse es sein, die Mehrheitsverhältnisse im Marktrat zu ändern, was sich auch auf die Arbeit in diesem Gremium auswirke, betonte Simmerl. Er machte kein Hehl daraus, dass in der Amtszeit von Karl Lukas „anders miteinander“ geredet worden sei, mit Bürgermeister Hans Schäfer habe es ohnehin nie Probleme gegeben.

Die negative Stimmungsänderung in den letzten sechs Jahren sei auf zwei Personen zurückzuführen, deren Namen er nicht nennen brauche, sagte Simmerl. Der Versammlungsleiter ließ offen, welcher Bürgermeisterkandidat vonseiten der SPD unterstützt werde, sollte es noch andere Kandidaten geben.

Marktrat Johannes Kick hofft auf eine starke Mannschaft, die „für die Bürger“ da sein werde. Vor der Wahl sei es wichtig, sich den Bürgern gegenüber darzustellen und die Position der SPD darzulegen.

Zurückblickend nannte Kick die bisherigen fünfzehn Jahre im



Mit Georg Janner (am Rednerpult, Mitte) als Spitzenkandidat für den Marktgemeinderat geht der SPD-Ortsverein Parkstein in die Kommunalwahl 2020. Stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende Nicole Bäuml (links) hebt die Notwendigkeit hervor, den Bürgern die Notwendigkeit einer sozialdemokratischen Kommunalpolitik aufzuzeigen. Bild: bey

## KANDIDATEN DER SPD PARKSTEIN

Folgende Kandidatenliste wurde von den Mitgliedern einstimmig beschlossen (Alter am Wahltag): 1. Georg Janner, 25 Jahre, Informatiker, 2. Christoph Witt, 27, Mechatroniker, Marktrat, 3. Jürgen Völk, 51, Servicetechniker, Marktrat, 4. Johannes Kick, 50, Elektroniker Betriebstechnik, Marktrat, 5. Elke Beßenreuther, 48, Zahnmedizinische Fachangestellte, Markträtin, 6. Michael Kick, 25, Student, 7. Harald Krämer, 51, Bereichsleiter Volkshochschule, 8. Laura Beßenreuther, 24, medizini-

sche Fachangestellte, 9. Daniel Kick, 24, Elektrotechniker, 10. Jutta Kellner-Schremel, 54, Leiterin Kinderhaus St. Pankratius, 11. Carsten Rückbrodt, 48, Berufssoldat, 12. Cordula Richter, 36, medizinisch technische Assistentin, 13. Andreas Kick, 22, Student, 14. Silke Schramm, 31, Metzgereifachverkäuferin, 15. Hans Witt, 56, Landschaftsgärtner, 16. Manuela Nickel, 52, Handelsvertreterin selbstständig, 17. Kurt Witt, 55, Facilitymanager, 18. Birgit Rebehn, 55, Verwaltungsangestellte,

19. Markus Lindner, 46, Selbständiger, 20. Tashefci Sokol, 32, Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik, 21. Andreas Fröhlich, 33, Kaminkehrermeister, 22. Alexander Dehling, 26, Wirtschaftsingenieur, 23. Annika Krämer, 23, Studentin, 24. Johann Alwang, 56, Rüstschlosser, 25. Daniel Schiener, 37, Koch, 26. Bastian Stauer, 25, technischer Zeichner, 27. Maximilian Janner, 32, Maschinenbautechniker, 28. Peter Richter, 64, Rentner; Ersatz: Elsa Menzl, Kerstin Holzer. (bey)

Gemeinderat „eine schwierige Zeit mit CSU-Dominanz“ und abgekühlter Stimmung.

Vor dem Wahlgang stellten sich die Kandidaten vor. Spitzenkandidat Georg Janner habe seit der Kommunalwahl 2014 nahezu jede Marktratssitzung besucht. Mit der Liste brauche sich die Parksteiner SPD nicht verstecken, meinte Jan-

ner. Im Gemeinderat sei Transparenz nicht zu erkennen. Was Anlass zu Diskussionen geben könne, gehe am Gremium vorbei und werde als Eilentscheidung bezeichnet, sagten die Mitglieder übereinstimmend.

Stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende Nicole Bäuml aus Schirmnitz hob in ihrem Grußwort die zunehmende „Salonfähigkeit“ von Natio-

nalismus und Populismus hervor. Für die Sozialdemokraten ergebe sich daraus die Aufgabe, ihre Grundsätze von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität nach außen weiter zu vertreten. In der Kommunalpolitik sei es notwendig, den Bürgern die sozialdemokratische Sichtweise nahezubringen.